

# Latein

Lehrplan

Gymnasiale Oberstufe

Jahrgangübergreifende Kompetenzen

2023

Ministerium für  
Bildung und Kultur

**SAARLAND**



## **Kompetenzbereiche und lehrplanübergreifende Kompetenzen**

Der Lateinunterricht der Sekundarstufe II strebt für Schülerinnen und Schüler aller Lehrgangprofile die vertiefte Vermittlung von Kompetenzen im

- inhaltlich-fachlichen (Sprache, Text, Kultur, interkultureller Dialog)
- methodischen (Lern- und Arbeitstechniken, Strukturanalyse)
- sozialen (Kommunikation, Teamfähigkeit, Empathie)
- personalen (Leistungsbereitschaft, Kritikfähigkeit, Selbstreflexion, Selbstständigkeit).

Bereich an (vgl. APA, Kap. I.3). Die folgende Übersicht formuliert Teilkompetenzen für die Hauptphase der gymnasialen Oberstufe, die lehrplanübergreifend angestrebt werden. (Zu einer genaueren Differenzierung des Anforderungsniveaus im LK- und GK-Bereich vergleiche Kap. I.3 der APA.) Die einzelnen Teillehrpläne enthalten zusätzlich spezifische Kompetenzen, die auf den jeweiligen Autor bzw. das gelesene Werk bezogen sind.

### **1. Sprachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über fundierte Kenntnisse in den Bereichen Wortschatz, Satzlehre und Formenlehre und setzen diese bei der Lektüre lateinischer Texte ein. Sie wiederholen textbezogen häufig vorkommende sprachliche Erscheinungen und können komplexe Satzstrukturen sicher analysieren. Lektürebegleitend erweitern die Schülerinnen und Schüler ihren Wortschatz und lernen auch seltenere Phänomene der Satz- und Formenlehre kennen.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. ihre erweiterten Kenntnisse aus den Bereichen Wortschatz (unter Berücksichtigung von aus der lateinischen Sprache stammenden Lehn- und Fremdwörtern des Deutschen und des Wortschatzes bereits erlernter moderner Fremdsprachen) und Formenlehre zur Erschließung eines lateinischen Originaltextes anwenden,
2. erweiterte syntaktisch-semantische Kenntnisse zur Satz- bzw. Texterschließung nutzen,
3. weitere lektürerelevante sprachliche Phänomene in das Gesamtsystem der lateinischen Sprache einordnen,
4. autorenspezifische sprachlich-stilistische Merkmale beschreiben und erklären.

### **2. Textkompetenz / Literaturkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler konsolidieren und vertiefen ihre Kenntnisse im Umgang mit Texten. Sie können diese weitgehend selbstständig sprachlich korrekt und inhaltlich angemessen übersetzen und Inhalt, Form und Gehalt eines Textes aufzeigen. Sie beziehen textpragmatische und literaturgeschichtliche Aspekte bei der Interpretation von Texten ein und setzen sich mit verschiedenen Interpretationsansätzen kritisch auseinander. Sie erweitern ihr Verständnis lateinischer Texte durch den exemplarischen Vergleich mit inhaltlich und gattungsspezifisch verwandten Texten und Rezeptionszeugnissen und erkennen dadurch Traditionslinien. Sie kennen wesentliche Inhalte aus lateinischen Originaltexten folgender Bereiche:

- historisch-politische Texte (zum Beispiel Cicero, Sallust, Plinius),
- philosophische Texte (zum Beispiel, Cicero, Seneca),
- poetische Texte (zum Beispiel Catull, Vergil, Ovid).

Die Schülerinnen und Schüler können

1. lateinische Originaltexte unter Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs morphologisch, syntaktisch und semantisch erfassen sowie sachlich richtig und sprachlich angemessen übersetzen,
2. den Übersetzungsvorgang als kreativen Prozess gestalten,
3. Besonderheiten in der Morphologie und Syntax einzelner Autoren als sprachliches Ausdrucksmittel beschreiben und in ihrer Wirkung deuten,
4. sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel des Textes erkennen und ihre Funktion im Text beschreiben,
5. den Inhalt eines lateinischen Originaltextes paraphrasieren und in den jeweiligen Kontext einordnen,
6. ihre sprachlichen und interpretatorischen Beiträge mit Textbelegen begründen,
7. lateinische Originaltexte unter (vorgegebenen) textimmanenten und textexternen (Textpragmatik, z.B. Autor, Werk, Gattung, historischer Kontext) Aspekten interpretieren,
8. Merkmale verschiedener literarischer Gattungen beschreiben und Texte gattungsspezifisch einordnen
9. lateinische Originaltexte und exemplarische Rezeptionsdokumente nach vorgegebenen Aspekten vergleichen,
10. durch Übersetzungsvergleich Vor- und Nachteile einer 'wörtlichen' (d.h. strukturgleichen) und 'freieren' Übersetzung erkennen,
11. eigene Standpunkte zu lateinischen Texten benennen und begründen.

### **3. Antike Kultur / Interkultureller Dialog**

Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre historischen und kulturellen Kenntnisse über die Antike zum Verständnis lateinischer Texte.

Beim Vergleichen römisch-antiker Lebenswelt mit der modernen entwickeln sie Offenheit gegenüber anderen Kulturen. Sie erkennen im persönlichen Lebensumfeld, wie römische Kultur und Lebensart in der Gegenwart weiterlebt.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. Aspekte der griechisch-römischen Welt und Gesellschaft benennen, beschreiben und mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und beurteilen,
2. durch die Beschäftigung mit lateinischen Klassikern die von den Römern begründete europäische Tradition exemplarisch erkennen und beschreiben, die Bedeutung dieser Tradition für die weitere Ausgestaltung des Europa-Gedankens erkennen, ihre zeitlos humanen Werte herausarbeiten und für die Zukunft nutzen,
3. die in den Texten diskutierten ethisch-politischen Fragestellungen herausarbeiten und mit aktuellen gesamtgesellschaftlichen Problemen vergleichen,
4. in Kenntnis antiker Charaktere und antiker philosophischer Überlegungen über Prinzipien menschlicher Existenz reflektieren,
5. daraus für sich Orientierungshilfe für Fragestellungen der Gegenwart und Perspektive für die Gestaltung der Zukunft entwickeln.

#### **4. Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler stärken ihre methodischen Fähigkeiten zur Erschließung und Übersetzung lateinischer Originaltexte und können diese zunehmend selbständig anwenden. Auf Basis unterschiedlicher Textanalysemethoden, Übersetzungen und Interpretationsansätze gewinnen sie ein detailliertes Textverständnis. Weiterführende sachliche Teilaspekte können sie sich durch vertiefende Recherche und Auswertung entsprechender Materialien aneignen und unter Einbeziehung geeigneter Medien angemessen darstellen.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. kontextgemäße Wortbedeutungen aus Wörterbuchartikeln selbständig auswählen,
2. eine systematische Grammatik gezielt nutzen, um individuelle Lücken in Satz- und Formenlehre zu schließen,
3. bekannte optische Satzerschließungsverfahren (z.B. Einrückmethode, farbiges Markieren etc.) und Satzerarbeitungsmethoden (z.B. lineare Verfahren, analytische Verfahren etc.) selbstständig anwenden,
4. aus vorgelegten Texten (Lektüre, Sachtext) relevante Informationen zur antiken Kultur ermitteln
5. thematisch zum Text passende Sachverhalte mit Hilfe digitaler und analoger Medien recherchieren und ihre Rechercheergebnisse kritisch reflektieren,
6. gewonnene Ergebnisse sprachlich und methodisch in geeigneter Form, auch unter Einsatz digitaler Medien, präsentieren.

#### **5. Personaler und sozialer Kompetenzbereich**

Die Schülerinnen und Schüler können

1. in der Arbeit in verschiedenen Arbeits- und Sozialformen ihre Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit stärken,
2. in der zunehmend selbständigen Auseinandersetzung mit antiken Texten Sensibilität für fremde Perspektiven entwickeln,
3. Arbeitsergebnisse anderer differenziert beurteilen und ein sprachlich wie inhaltlich angemessenes und konstruktives Feedback formulieren,
4. eigene Arbeitsergebnisse kritisch reflektieren und gegebenenfalls Optimierungsvorschläge im Team entwickeln,
5. in Auseinandersetzung mit dem lateinischen Text Interpretationsergebnisse gemeinsam kreativ ausgestalten.